

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 28. Februar 1932.

Nummer 432

Nachrichten aus aller Welt.

Die Deutsch-Nationalen unzufrieden. Die Sozialdemokraten bleiben hinter der Regierung.

Berlin, 27. Februar (Transocean Asiatic). Die Reichstags-sitzung begann mit einem Protest der Deutsch-Nationalen dagegen, dass am vergangenen Abend die Kanzlerrede im Parlament durch Rundfunk verbreitet wurde, während die Redner der Debatte nicht diese weite Öffentlichkeit hatten. Es wird berichtet, dass der Reichstagspräsident Löbe dafür verantwortlich sei, dass das Mikrophon abgebaut wurde. Infolgedessen ist ein Antrag gestellt worden, der seinen Rücktritt verlangt.

Dann wurde die Aussprache über die Misstrauensanträge fortgesetzt. Die Sozialdemokratische Reichstagsgruppe beschloss wieder das Kabinett zu stützen, betonte aber, dass sie mit den Erklärungen besonders des Reichswehrministers und Ministers des Inneren Gröner nicht zufrieden gestellt sei, doch halte sie es im Augenblick für richtig, die Regierung nicht in eine Krise zu stürzen. Die Mehrheit Brüning's, welche gesichert zu sein scheint, dürfte etwa 20 Stimmen ausmachen.

Wie aus der North China Daily Mail ersichtlich, liegt eine Meldung der French Wireless aus Berlin vor, welche besagt:

Der Reichstag lehnte mit 266 Stimmen gegen 264 den Misstrauensantrag der Nationalsozialisten und Kommunisten gegen die Regierung ab. So betrage die Mehrheit der Regierung nur 25 Stimmen.

Nach der letzteren Zahl muss also ein Fehler in den Zahlen für und wider enthalten sein.

Hitler Reichsdeutscher.

Berlin, den 26. Februar (Transocean Asiatic). Hitler empfing heute in seinem Berliner Hotel den Besuch des bevollmächtigten Gesandten des Reichstags Braunschweig beim Reiche und der nationalsozialistische Führer legte den Eid auf die Verfassung von Braunschweig ab. Daraufhin überreichte ihm der Gesandte das Diplom seiner Ernennung zum braunschweigischen Staatsrate, womit die deutsche Reichsbürgerschaft automatisch verbunden ist.

Protest gegen die hohen Strompreise.

Hamburg, 26. Februar (Transocean Asiatic). Die grosse Handelsstadt tauchte heute Nacht um 12 Uhr freiwillig in Dunkelheit. Es handelte sich um einen Protest gegen die hohen Preise für elektrischen Strom. In der ganzen Stadt erlosch das elektrische Licht. Wer keine Gasbeleuchtung hatte, musste auf Oellampen und Kerzen zurückgreifen. Die so erleuchteten Schaufenster bieten einen seltsamen Anblick und die Gäste in den Restaurants schienen sich der neuen Sensation zu erfreuen.

Die Franzosen rücken an.

Die ehrlichen Westler handeln im Fernen Osten.

Paris, den 26. Februar (Transocean-Asiatic) Nach Pressemeldungen haben die 16. Senegal-Scharfschützen aus Montauban den Befehl erhalten, nach China zu gehen. Desgleichen auch die 10. Dragoner.

Die Presse spricht jetzt offen von gewaltigen japanischen Aufträgen auf Waffen und Munition, die in Frankreich hauptsächlich bei Schneider-Creuzot, Renault und Delaunay-Belleville untergebracht worden sind. Die Aufträge betreffen Feldgeschütze, Minenwerfer, Granaten, Hotchkiss Maschinengewehre und Infanteriemunition. Sogar die Citroen Motorwerke drehen Granaten.

Ausserdem hat Japan für drei Millionen Dollar Aufträge in Polen untergebracht und die tschechischen Skodawerke haben schon 80 000 Granaten und 2000 Gasgeschosse abgesandt.

Protest in Deutschland gegen Waffenlieferungen.

Berlin, 25. Februar (Angasta). Die Bewegung gegen die Verschiffung von Kriegsgüter in Dampfern nach dem Fernen Osten nimmt grossen Umfang an. In Hamburg fand eine Demonstration von einigen Tausend Hafenarbeitern statt und der Mannschaft von 30 Dampfern verschiedener Nationalitäten, die im Hafen von Hamburg liegen. Der letzten Versammlung wohnten etwa 35 000 Mann bei, welche Losungen gegen den Krieg im Fernen Osten ausriefen.

Ehescheidungsgesetz in Spanien durchgekommen.

Madrid, 26. Februar (Transocean Asiatic). Die Cortez nahm das Gesetz an, das zum ersten Mal die Ehescheidung in Spanien erlaubt. Es kam mit 260 Stimmen gegen 23 der klerikalen Abgeordneten aus den baskischen Provinzen und Navarra durch.

Schreckensszenen in Chapei.

Deutsches Eigentum unter deutscher Flagge von den Japanern zerstört.

Wir erhalten von Herrn E. H. Becker Schanghai folgenden Brief:

„Am 5. d. M. wurde mein in Chapei gelegenes Haus, das ich am 2. d. M. verlassen musste, von japanischen Marinesoldaten angezündet, wobei mein ganzes Eigentum verbrannt ist. Diese Brandstiftung wurde von regulären Truppen vorgenommen, obwohl auf meinem Hause eine grosse deutsche Flagge wehte und an den Türen Anschläge befestigt waren, die in chinesischer und englischer Sprache mein Haus als deutsches Eigentum anzeigten.

Ferner hatte ich vorher einen Brief an den japanischen Oberkommandierenden gerichtet mit der Bitte um Schutz meines Eigentumes.

Ausser meinem wurden noch weitere 9 Häuser verbrannt, von denen 2 von Deutschen bewohnt waren. Die Häuserreihe soll dem Ausguckposten der japanischen Soldaten im Wege gewesen sein.

Laut Mitteilung des hiesigen Generalkonsulates ist von den Japanern noch keine Antwort eingegangen auf die betr. Beschwerde. Für die Richtigkeit aller Angaben stehe ich voll und ganz ein.“

Hierzu sendet uns Herr Becker einen Bericht, der am 3. Februar im Schanghai Evening Post & Mercury erschienen ist und ein furchtbares Augenblicksbild aus dem japanischen Vorgehen zum Schutze des „glücklichen“ Land darstellt.

Die deutsche Flagge ist missachtet, deutsches Eigentum zerstört!

Die langen Instruktionsreden des japanischen Aussenministers über die besonderen Verhältnisse im

Fernen Osten und über die Schimmerlosigkeit anderer Staaten in dieser Hinsicht, der die japanische Erleuchttheit allein gegenübersteht, verfangen wenig bei den Ausländern, die jahrelang hier draussen sind und den Osten mindestens ebenso gut kennen wie die Japaner, besser noch, weil sie ihn interessellos studiert haben.

Wenn den Japanern durch die Brille ihrer Interessen gesehen die Kriegsnotwendigkeit die Zerstörung neutralen Eigentumes geboten erscheinen liess, wenn sie deutsches Eigentum meinten zerstören zu müssen, so erfordern es die offiziell freundlichen Beziehungen zu unserem Lande, dass sie sich sofort entschuldigen, dass sie sofort volle Genugtuung leisten. Das haben die Japaner in diesem Falle nicht getan. Trotzdem die Häuser schon am 5. niedergebrannt worden sind, haben die Japaner es noch am 16. Februar, als der obige Brief geschrieben wurde, nicht für nötig befunden, auf die Beschwerde zu antworten.

Wir sind überzeugt, dass unsere Auslandsvertretung von den Japanern volle Genugtuung kräftigst verlangen wird. Aber die Japaner mögen in ihrer Befangenheit in Realitäten nicht übersehen, dass 100 Millionen Deutsche auf der Erde, wenn sie auch jetzt durch die Freundlichkeit anderer Mächte entwaffnet sind, eine ungeheure Macht und keine zu vernachlässigende Grösse darstellen. Jede andere Einstellung Japans muss sich notwendig einmal sehr bitter rächen. (S. auch S. 16.)

W. K.

Chinesen halten stand. Sie haben kein Gebiet verloren.

Schanghai, 26. Februar (Asiatic). Die chinesischen Linien haben allen feindlichen Anstrengungen widerstanden, obwohl die Japaner einen Hauptangriff mit allen verfügbaren Leuten und Waffen auf sie gemacht haben. Die Stellungen der Chinesen sind heute Abend unverändert.

Am Anfang des Angriffes hatten die Japaner einigen Erfolg an der Kiangwan Front, aber ein Gegenangriff mit Maschinengewehren und Granaten unterstützt durch die gefürchteten Langschwert-Korps gewann am späten Nachmittag das verlorene Gebiet zurück. Es wird erwartet, dass die Japaner in nächster Zeit keinen Angriff mehr unternehmen werden, da sie auf die Ankunft frischer Verstärkungen warten. Man erwartet heute Abend die Ankunft von 10 000 Japanern, die trotz des chinesischen Protestes, im Internationalen Settlement gelandet werden sollen.

Geschützgefechte.

Schanghai, 27. Februar (Kuomin). Heute Morgen um 5 Uhr begannen die Japaner mit ihren Feldgeschützen eine furchtbare Beschiessung der chinesischen Stellungen. Die Chinesen antworteten und bei Aufgabe dieses Telegrammes um 9 Uhr vorm. hält dieses Geschützduell noch an.

Während der Donnerstag Kämpfe, die ausserordentlich schweren Charakter trugen, haben die Japaner keine Fortschritte gemacht, da die Chinesen die Stellungen, aus denen sie anfangs zurückgedrängt wurden, im Laufe des Nachmittags wiedereroberten.

Chinesische Verstärkungen für Schanghai.

Schanghai, 27. Februar (Chin. Press.) Die Generale Chen Chen und Chiang Ting-wen haben Befehl erhalten, sofort ihre Truppen aus Kiangsi nach Schanghai zur Verstärkung zu entsenden.

Heute Morgen um 4.30 Uhr begann ein neuer schwerer Kampf in Chapei, der bei Aufgabe dieses Telegramms mittags 12 Uhr noch andauerte. Die chinesische Artillerie hatte gute Treffergebnisse, Verschiedene Granaten sind im Flugplatz Yangshupu niedergegangen.

Die Japaner schicken Russen nach Schanghai.

Schanghai, 26. Februar (Chin. Press.) Von den Japanern angeworbene 300 bis 400 Weissrussen sind heute Nachm. um 2 Uhr mit der Shoyo Maru in Schanghai eingetroffen. Ferner trafen 9000 Mann der japanischen 9. Division in Schanghai ein.

Da Japaner eine Niederlage erlitten haben, hat Ueda in Tokio nochmals Verstärkungen angefordert. Die für die Schanghaiexpedition ausgewählten Truppen gehen unter dem Namen „die dem Untergange geweihte

Schar“, und sind etwa 4 Divisionen stark. Insgesamt werden in Schanghai etwa 50 bis 60 000 Mann erwartet.

Die Mächte verbieten die Landung der Japaner in Schanghai.

Tokio, 27. Februar (Chin. Press.) Der britische, amerikanische, französische und italienische Botschafter in Tokio besuchten heute Yoshizawa und sprachen ihm ihren Dank dafür aus, dass Japan sich bei seinen Kämpfen in Schanghai jetzt auf das Gebiet ausserhalb der Konzession beschränkt. Zugleich aber sprachen sie die Erwartung aus, dass wenn weitere japanische Verstärkungen nach Schanghai gesandt werden, diese auch ausserhalb des Settlements gelandet werden, da widrigenfalls zu erwarten stände, dass die Chinesen bei der Landung der Japaner im Settlement dieses unter Feuer nehmen würden.

Wenigstens einige ehrliche Leute!

Genf, den 26. Februar (Transocean-Asiatic) Das Sekretariat des Völkerbundes hat ein seltsames Dokument erhalten, das von einer englischen Predigerin Roydon und zwei wohlbekanntem englischen pazifistischen Predigern unterzeichnet ist. Sie bieten an, eine Truppe englischer Pazifisten anzuwerben und nach Schanghai zu gehen, wo sie waffenlos sich zwischen den kämpfenden Heeren aufstellen wollen, um sie zu verhindern, einander gegenseitig zu befeuern.

Dem chinesischen Gesandten in Tokio haben sie die Fenster eingeworfen.

Tokio, 26. Februar (Chin. Press.) Heute morgen haben japanische Rowdies die chinesische Gesandtschaft mit Steinen beworfen, wodurch Türen und Fenster Beschädigungen erlitten. Die Japaner geben jedoch an, dass die Täter chinesische Studenten seien.

Shihchiachwang von den Shansitruppen übernommen.

Taiyuanfu, 27. Februar (Chin. Press.) Yen Hsi-shan begab sich am 27. Februar nach Taiyuanfu und wird morgen am 28. Februar nach Loyang abfahren. Shihchiachwang ist jetzt von den Shansitruppen besetzt worden, die Chang Hsueh-liangs Truppen abgelöst haben.

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Tardieu der Eleate.
Amerika in seiner Stellung zu Japan.
Ein offenes soldatisches Wort über eine Vorständigung zwischen Frankreich und Deutschland.
Das goldene Kreuz.
Siemens Preis-Ausschreiben.
Schreckenstage in Schanghai.
Die Neue Linie.